

Die 5 Dinge, die man nicht verpassen sollte.

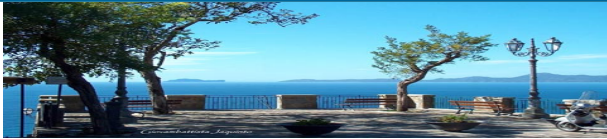
Der Sonnenuntergang am „Castello di Castellabate“ jeden Sommerabend von 19.30 – 20.30 am „Belvedere di San Costabile“ im alten Zentrum.

Der mittelalterliche Kern von Castellabate. Kostenlose Führung zur Entdeckung des alten Zentrums, welches 1123 gegründet wurde.

Die Insel von Licosa – Reste einer großen römischen Siedlung und Becken zur Aufzucht von Muränen. Bewundern Sie die seltene, smaragdgrüne Eidechse mit einer besonderen grünblauen Haut.

Die „Porta delle Gatte“ – am Hafen von „Lu Traversu“ - eine großartige Konstruktion mit übereinander liegenden Bögen

Der „Spiaggia dei Rocchi“ - liegt gut gekennzeichnet am Eingang des Ortsteils Lago. Löcher in den Kalksteinfelsen entstanden durch die Konstruktion von Rundsäulen, die man vermutlich für Pästum gebraucht hat.



Interessantes aus der Geschichte

San Constabile Gentilcore - Patron von Castellabate und einziger cilentischer Heilige. Es war er, der IV. Abt von Cava di Tirreni, der mit dem Bau des Kastells am 10. Oktober 1123 auf dem „Colle dell'Angelo“ begonnen hat; nach seinem Tod begann die Bevölkerung die Befestigung „Castello dello Abate“ zu nennen, daher rührt der Name Castellabate.

Beato Simeone - Der V. Abt von Cava setzte die Arbeiten seines Vorgängers fort. Die Büste in der Kathedrale, neben derjenigen der Heiligen Irene, Schutzheilige von Castellabate, zeigt ihn mit Pergamenten und Weizenähren; er ist in der Tat der Autor der Agrarreform, dem Schlüssel zur Entwicklung von Castellabate nach 1100.

Ruggero Leoncavallo (1857 – 1919) - Musiker und Komponist, Autor von „I Pagliacci“, verbrachte in Castellabate in der Nähe des „Porta Cavaliere“ seine Kindheit. Der Mutter des jungen Ruggero wurde geraten in einem gesunden Klima zu bleiben um seine schwache Gesundheit zu heilen. Welch bestes Zeugnis für die Einzigartigkeit des Klimas?

Francesco Matarazzo (1854 – 1937) - Der Gründer des grössten ökonomischen Imperiums in Südamerika ist das Symbol der Emigration nach Brasilien. Er wurde in Castellabate geboren und lebte hier bis zu seinem 26. Lebensjahr.

Gioacchino Murat - König von Neapel in der kurzen Zeit des „französischen Jahrzehnts“ residierte in Castellabate in der Nacht vom 11. zum 12. November 1811 während er die Besitztümer des Reiches besichtigte. Die Familie Perrotti erhält das Zimmer das ihn beherbergte intakt.



Die Naturwege

Weg zur Punta Licosa – Vom Hafen von San Marco führt ein Weg zur Punta Licosa, den man über die Ortschaft Ogliastro bis hin zum „Cancello alla Torre di Ogliastro“ fortsetzen kann. Von dort aus kann man mit dem Autobus zurückkehren.

Punta Tresino – Am Ende der Ortschaft Lago steigt man in Richtung auf die „Punta del Pagliarolo“ auf und setzt den Weg in Richtung auf das verlassene Dorf „San Giovanni“ fort. Das Dorf erreicht man auch wenn man das Auto in der Nähe der Kreuzung „San Pietro“ parkt und auf der Höhe bleibt.

Monte Licosa. Von San Marco steigt man in Richtung des „Monte Licosa“. Man verläßt das Auto und setzt den Weg zu Fuß in Richtung eines Jagdhauses von Ferdinand II. und in Richtung eines Benediktinerkonventes fort.

Amüsantes

„Hier darf man nicht sterben!“ – rief der König Gioacchino Murat auf dem Belvedere di San Costabile angesichts von soviel Schönheit und Gesundheit. Damit fand 1811 das gesunde Klima von Castellabate seinen ersten wichtigen Bewunderer.



Gemeinde Castellabate -
Texte Amedeo Colella

Translation Evelyn Lührenberg

Fotos von John Jaquinto— Design von Katherina Winter—
Tourist Office of the Municipality of Castellabate, tel. 0974 962321, turismo-cultura@tiscali.it



Das Wunder.

Es soll San Costabile gewesen sein, der um das 17. Jahrhundert den Angriff der sarazenischen Piraten, die schon in Pozillo gelandet waren und im Begriff waren Castellabate zu erobern, zurückgeworfen hat. Er band je 2 brennende Fackeln an die Hörner einer Ziegenherde. Diese trieb er auf die zum Meer herunterführenden Pfade und brachte so die Angreifer dazu von ihrer Absicht abzulassen, da sie glaubten, die Bürger von Castellabate würden ihr eigenes Territorium verteidigen.



Comune di Castellabate

Provincia di Salerno



Tedesco

Castellabate

Der ideale Ort für Deine Ferien!

Führer zur Erforschung der schönsten Landschaft der Welt.
Kleiner Wegführer für die, die sich nicht nur auf kristallklares Wasser und entzückende Strände beschränken wollen.



Herzlich Willkommen in Castellabate, Weltkulturerbe der Menschheit.

Ein besonderer Ort in der Kultur und der Landschaft des Cilento; mit einer tausendjährigen Geschichte, die tiefe kulturelle und künstlerische Spuren hinterlassen hat. Dazu gesellt sich eine beeindruckende, zum größten Teil unberührte Natur.

Ein touristisches Angebot, nicht nur zum Baden, sondern auch zur Geschichte, Natur, Kunst, Archäologie und Kultur. Der Begriff Castellabate leitet sich von dem lateinischen Wort CASTRUM und ABATIS ab: Kastell des Abtes; in der Tat wurde Castellabate durch Costabile Gentilcore, IV. Abt der SS. Trinita von Cava di Tirreni am 10. Oktober 1123 gegründet. Die Häfen von S. Marco, S. Maria und Ogliastro vervollständigen das touristische Angebot indem sie dem Besucher eine einmalige Vielfalt der Umgebung und der cilentischen Atmosphäre bieten.



Patrimonio Mondiale Unesco



Parco Nazionale del Cilento



Bandiera Blu d'Europa



I Borghi più belli d'Italia

CASTELLABATE

Das antike Zentrum von Castellabate erhebt sich 280 Meter oberhalb des Meeresspiegels und ist nach nur 4 Kilometern über eine bequeme Fahrstraße vom Meer aus zu erreichen. Das alte Zentrum wird durch 5 Stadttore erschlossen:

„Porta cavalieri“ und „Porta di mare“ von der Meereseite. „Porta la chiazza“ und „Porta S.Eustachio“ vom Land; „Porta de li Bovi“ vom Hinterland. (Belvedere).

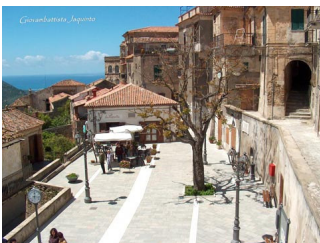
Der bekannteste Zugang ist vom Belvedere di San Costabile aus, der sich an den Mauern des Kastells entlang zieht; unwiderstehlich ist auch der Zugang über die „Porta S.Eustachio, wo sich ein bequemer kommunaler Parkplatz befindet. Entzückend ist der Zugang bergan über die „Porta la chiazza“.

Das mittelalterliche Kastell wurde auf dem „Colle dell'Angelo“ 1123 auf Initiative des IV. Abtes von Cava San Costabile Gentilcore (nach diesem benannt „Castello dell'Abate“ und dann „Castellabate“) gegründet, um damit der Bevölkerung einen religiösen Bezug zu geben und um den Schiffsverkehr vor den Angriffen der Sarazenen zu schützen. Um das Kastell herum entstand ein Besiedlungsprozess, der dem herrlichen mittelalterlichen Zentrum Leben gab.

Die echte „agorà“ des alten Zentrums ist die immer belebte „Piazza 10. Oktober 1123“ (Datum der Gründung des Kastells), mit einem großartigen Panorama zum „Valle della Annunziata“. Dort findet man den Sitz des „Pro Loco di Castellabate“. Hier kann man weiterführendes Informationsmaterial erhalten.

„La Basilica Pontificia di Santa Maria de Giulia“ hat vorwiegend eine Fassade aus dem 16. Jahrhundert und einen entzückenden Glockenturm. Neben der Basilika befindet sich die kleine Kirche „Chiesa del Rosario“ aus der Mitte des 16. Jahrhunderts. In der Nähe liegt das interessante „Museo di Arte sacra“. Sehr interessant ist der Besuch der Adelspaläste im Zentrum des

Ortes: „Palazzo Matarazzo“, Palazzo Antico“, „Palazzo Jaquinto“ und die Besichtigung der schönen Adelskapellen, von denen das mittelalterliche Dorf voll ist.

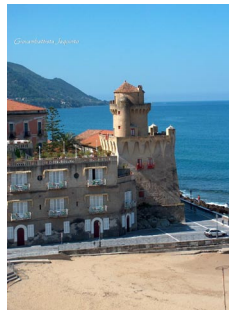


SANTA MARIA

Der bevölkerungsreichste Ortsteil ist durch einen grossartigen antiken Kern charakterisiert, der sich um die „Villa Principe di Belmonte“ und den Turm „Torre Perrotti“ entwickelt hat.

Die Fussgängerzone, der echte Shoppingsalon der Bürger beginnt an der „Villa Matarazzo“, geht am „Museo del Mare e del Parco Nazionale del Cilento“ vorbei bis zur „Piazza Lucia“, Sitz des Rathauses. Folgt man der Strandpromenade so ist eine kleine mittelalterliche Burg, die sich innerhalb des „Torre Perrotti“ befindet, einen Besuch wert. Es ist außerdem die grossartige Bogenkonstruktion mit Blick auf den Hafen zu sehen: „Porta delle Gatte“ (einst „Porto de Lu Traversu“). Der Hafen wurde seit dem Jahr 1000 für den Transport der cilentanischen Produkte nach Cava und von hier nach Neapel genutzt.

Ab Santa Maria beginnt der wunderschöne Strand, der sich bis San Marco erstreckt: „Pozzillo“. Ein idealer Strand: das Meer immer sauber und von leuchtender Tiefe.



Die Legende:

Das Türmchen am Eingang von San Marco war im 17. Jahrhundert Sitz der Marchesi und wurde zur Produktion von landwirtschaftlichen Produkten gebraucht. Aus dieser Epoche stammt die Legende über das „Recht der ersten Nacht“, welches dem Fürsten mit der Braut eines Fischers zustand.



OGLIASTRO

Die Sirene Leukosia versuchte Odysseus auf seiner homerischen Reise. Diese Geschichte erzählt man sich auf vielen Inselchen des Mittelmeeres. Dennoch gefällt es uns zu glauben, dass diese sich hier zugetragen hat. Leukosia ist ein mit mediterraner Macchia bewachsener Felsvorsprung, der durch das gleichnamige Inselchen umrandet wird.

Man erreicht ihn zu Fuß vom Norden über den Hafen von San Marco und von Süden über den Turm von Ogliastro. „Ogliastro Marina“ ist der südlichste Ortsteil von Castellabate. Der Wildbach „Rio dell'Arena“ trennt ihn vom Montecorice. Im August 2006 hat eine Schildkröte ihre Eier auf dem weißen Strand von Ogliastro abgelegt. Sie öffneten sich im September. Ein einmaliges Naturereignis in dieser Gegend. Auf der Insel Leukosia gibt es Spuren einer großen römischen Ansiedlung.

Die Museen

Das Museum für sakrale Kunst („Museo di Arte Sacra“) – im mittelalterlichen Dorf – enthält Möbel und sakrale Wandflächen ab dem 15. Jahrhundert; Silber und Teppiche aus privaten Sammlungen. Das Museum kann Samstags und Sonntags von 16.30 bis 20.00 besichtigt werden. Der Eintritt beträgt 1 Euro. Die Villa Matarazzo des Conte Francesco, Gründer der italienischen Emigration nach Brasilien, ist heute Sitz des „Parco del Cilento“; der Park kann besichtigt werden. Eintritt 1 Euro. Das Museum des Meeres („Museo del Mare“), gegenüber der Villa Matarazzo, enthält wichtige archäologische Funde; darunter Transportamphoren aus dem 1. Jahrhundert v.Chr., die von einem römischen Wrack, das in 40 Meter Tiefe im Meer vor der Punta Licosa lag, 1990 geborgen wurden.

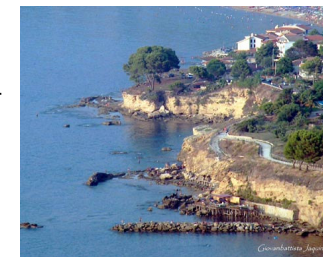
SAN MARCO

Charakteristischer Seeort der von primitiven Menschen seit dem Paläolithikum bewohnt wurde.

San Marco war in der römischen Epoche ein Anlegeplatz höchster Bedeutung. Der Hafen von San Marco, in der römischen Zeit bekannt als ERCULIA wurde im 1. Jahrhundert v.Chr. erbaut; der Hafen wurde häufig von römischen Schiffen auch von beachtlicher Grösse benutzt, die sich auf der Route nach Afrika befanden.

Von San Marco bis hin zur Punta Licosa und weiter darüber hinaus zeigt das Gesicht der Küste ein seltenes Phänomen der Neigung von 45 Grad, das die tiefen Erdschichten zu Tage bringt. Der moderne Hafen von San Marco wurde in den 60er Jahren erbaut. Er beherbergt heute eine beachtliche lokale Fischerflotte. Er ist eine Anlegestelle der „Metro del Mare“.

Der Spaziergang vom Hafen zum Strand von Pozillo ist zauberhaft. Kehrt man über die „Via Marina“, an der interessante Gebäude aus dem Ende des 19. Jahrhunderts liegen zurück, erreicht man das Zentrum von San Marco. Auf dem charakteristischen Plätzchen „Piazzetta Comunale“ erhebt sich die Kirche „Chiesa di San Marco Evangelista“.



UNICUM NATURALISTIC- The emerald lizard of Licosa (podarcis sicula klemmeri). On the island of Licosa lives a colony of lizards, with an emerald livery, which seems to arrive here directly from prehistory. The variety of colors of these unique animals, similar to those found on the Faraglioni of Capri, makes it a unique natural phenomenon.



LAGO

Dieser Ortsteil besitzt einen sehr schönen Strand. Der Strand der Felsen „Spiaggia dei Rocchi“ verdient einen Besuch. Dort erheben sich aus dem Sand die Reste der sogenannten „Cava dei Rocchi“. Die großen zylindrischen Platten des

Säulenganges der Tempel von Pästum scheinen hieraus gewonnen zu sein.

ALANO—Der Ortsteil Alano, geprägt durch die bäuerliche Kultur, ist Ausgangspunkt von Exkursionen zur Entdeckung der mediterranen Flora.

